

Artikel Aromapflege - Österreich

Ausbildung nach §64 GuKG* – ein großer Schritt für die Pflege

Seit ewigen Zeiten muss die Pflege um klare Positionen kämpfen. Wir sind gleichwertiger Partner in einem großen Team von Behandlern und Begleitern. Dennoch sind wir gewissen Spielregeln unterworfen, die uns in unserer Eigenständigkeit einschränken und die Umsetzung so mancher Neuerungen verhindern oder zumindest hinauszögern lässt.

So findet auch die Aromapflege in weiten Teilen Österreichs großen Zuspruch, wird an vielen Stellen auch mit großem Erfolgen eingesetzt und standardisiert. Kämpft aber dennoch mit Gegenwehr und vor allem, um ANERKENNUNG.

So kommt es nicht selten vor, dass wir uns mit folgenden Äußerungen konfrontiert sehen müssen:

- *Aromapflege ist doch nur ein Humbug aus der Esoterikszene.*
- *Das sind eigenmächtige Interventionen der Pflege ohne gesetzlichen Hintergrund.*
- *Die Handhabung gefährlicher Einzelstoffe, die in den Händen unqualifizierten Personals nichts zu suchen haben.*

Alles aufklären und informieren, „Beweise“ vorbringen und sachliches Argumentieren zeigt sich leider als vergebene Müh. In Oberösterreich wurde beispielsweise durch den größten Krankenhausträger (gespag – Gesundheits- und Spitals-AG, private Holding der OÖ. Landeskrankenhäuser) die Aromapflege gänzlich verboten, da es nach Ansicht der Führungsebene zu wenige aussagekräftige Beweise für das Wirken ätherischer Öle gebe. Lediglich für den Kreissaal gilt diese Bestimmung nicht – hier darf weiterhin mit ätherischen Ölen gearbeitet werden.

Nach langen Jahren der Aufklärung und Laienbildung haben wir, das aromaFORUM Österreich (gemeinnütziger Verein mit Sitz in Linz/OÖ), versucht einen anderen Weg einzuschlagen. Wir möchten die Aromapflege seriöser machen, sie aus dem dunklen Eck herausbringen und vor allem die Pflege in ihrer Position als eigenständiger und eigenverantwortlicher Bereich stärken. Dies gelingt aber nur über die Einhaltung der Gesetzeslage und Förderung geeigneter Ausbildungen.

Ein anfänglicher Schritt war die Standardisierung der Basisausbildung für ganz Österreich durch die Kerngruppe Pflege des ÖGWA (Österreichische Gesellschaft für Aromatherapie und

Aromapflege). Dieser Standard soll von allen Ausbildungsanbieter in Österreich eingehalten werden (Vorlagen und Konzept sind über den ÖGwA zu erfragen).

Ein erster Schritt Richtung Anerkennung und Seriosität, war eine Zertifizierung der Ausbildung. Glücklicherweise gibt es in Österreich die Möglichkeit, Ausbildungen für den gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege, durch die einzelnen Landesregierungen, anerkennen zu lassen. Dies gilt im Allgemeinen zum Beispiel für Sonderausbildungen im OP-Bereich, Anästhesie oder Intensiv.

Wir haben nun in einer langwierigen Projektarbeit ein Curriculum für die Ausbildung zum/r Aromatologen/in aFÖ bzw. nach §64 GuKG* (regelt die Weiterbildung für den gehobenen Dienst) dem Land Oberösterreich vorgelegt und um Genehmigung der Ausbildung gebeten. Nach 2jähriger, intensiver Arbeit und vielen, vielen Stunden der Besprechungen und Abgleichungen mit dem Land Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol ist es uns aber gelungen, die Anerkennung zu erhalten.

Daher dürfen wir seit dem Jahr 2007 alle interessierten diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/pfleger einladen zur einjährigen Weiterbildung „Komplementäre Pflege – Aromapflege“ nach § 64 GuKG:

Auch freuen wir uns, über die ersten Reaktionen der Dienstgeber, die uns in unserer Arbeit bestätigen und zunehmend eine §64 Anerkennung für die Weiterbildungen der Mitarbeiter einfordern. Sie sind es, die diese Ausbildung mittragen und ihre hohe Qualität landesweit verbreiten. Sie verhelfen der Pflege mit ihren Forderungen nach anerkannten Ausbildungen zu mehr Seriosität und mehr Anerkennung. Sie stärken das Selbstbewusstsein und die Eigenverantwortung. Sie zeigen die Stärken unserer Arbeit auf und fordern somit auch unsere Kunden, Klienten und Patienten zu mehr Selbstständigkeit auf.

So können in einem weiteren Schritt unsere PatientInnen selbst über die Anwendung ätherischer Öle bestimmen und diese einfordern.

Vielleicht schaffen wir es so eines Tages wieder, Aromapflege in der täglichen Pflege an den Landeskrankenhäusern Oberösterreichs einzusetzen – über unseren Partner Patient.

Sie sehen, diese Anerkennung war nur der erste Schritt und vieles muss noch getan werden. Aber der Beginn ist gemacht und wir sind bereit weiter für die Position der Pflege im Allgemeinen und der Aromapflege im Speziellen einzustehen.

Ausbildung „Komplementäre Pflege – Aromapflege“ nach §64 – ein kleiner Schritt für aromaFORUM Österreich, ein großer für die PFLEGE.

Claudia Arbeithuber

Die Bilanz nach nunmehr 7 Jahren und vielen, vielen erfolgreichen Absolventen ist durchaus positiv zu werten. Wir bekommen viele anerkennende Rückmeldungen von Absolventen, Interessierten, Dienstgebern und auch Kollegen anderer Fortbildungsinstitute.

Was sich weniger positiv entwickelt ist der Bereich außerhalb der Pflege. Durch die staatliche Anerkennung haben sich wohl so manche Anbieter bemüht gefühlt, auch für Laienausbildungen „Zertifikate“ zu entwickeln. So haben sich in den vergangenen Jahren neben den bereits bekannten Ausbildungen zu Aromaexperte, Aromatologe und ärztlich geprüfter Aromapraktiker in Österreich auch noch eine Vielzahl anderer kreativer Lehrgänge entwickelt: Aromapraktiker, zertifizierter Aromafachberater, diplomierter Aromapraktiker, ...

Hier gilt es also noch etwas Licht für alle Interessierten ins Dunkel zu bringen und für Österreich bzw. den deutschsprachigen Raum eine einheitliche Linie in Ausbildung und Abschluss der einzelnen Weiterbildungsmöglichkeiten zu bringen.

Aber auch das sollte machbar sein – gemeinsam, an einem Tisch, mit allen Verantwortlichen.